

100 Jahre Deutsche Esperanto-Bibliothek

Stadtbibliothek Aalen eröffnete Ausstellung anlässlich des Jubiläums

Rund 90 Besucher waren am 13. September zum Festakt gekommen, mit dem die Stadt Aalen die Esperanto-Ausstellung eröffnete, die anlässlich des 100-jährigen Bestehens der Deutschen Esperanto-Bibliothek gezeigt wird.

Zu sehen sind die Exponate in vier Schaukästen im ersten Stock der Bibliothek. Sie wurden vom Direktor der Esperanto-Bibliothek Utho Maier und seinen Mitarbeitern aus den gut 40 000 Einheiten, die die Bibliothek bisher gesammelt hat, ausgewählt. Sie zei-



gen das breite Spektrum der Esperanto-Literatur: Es reicht von den ersten Lehrbüchern aus dem 19. Jahrhundert über Grammatiken und Wörterbücher bis hin zu *Asterix*-Übersetzungen und druckfrischen Zeitschriften.

Die Eröffnung der Ausstellung zog in Aalen das Interesse der Öffentlichkeit und der Medien auf sich. Mit der Bibliothek, die zu den bedeutendsten Esperanto-Bibliotheken der Welt – die nächsten sind in Wien und Rotterdam – gehört, hat die schwäbische Stadt eine



in Deutschland einmalige Einrichtung, durch die sie in Esperantokreisen weltweit bekannt wurde.

Der Leiter der Stadtbibliothek Michael Steffel dankte Maier und den Mitarbeitern der Esperanto-Bibliothek für ihr Engagement für die Stadtbibliothek und die Stadt Aalen.

Alfred Schubert



Sprachplanung nicht erst seit Esperanto

Prof. Dr. Martin Haase hielt Festvortrag über die Entstehung von Sprachen

Ob eine Sprache als „natürlich“ oder als „künstlich“ empfunden wird, hängt sehr stark von der Zeit ab, die seit ihrer Einführung vergangen ist. Dies erklärte Professor Dr. Martin Haase in seinem Festvortrag, den er am 13. September anlässlich der Feier des 100-jährigen Bestehens der Deutschen Esperanto-Bibliothek in der Stadtbibliothek von Aalen hielt. Anhand der Entstehung und der Entwicklung des Italienischen, Spanischen und Französischen zeigte Haase den Einfluss von Dichtern und Gelehrten auf die Sprache. Letztendlich seien diese Sprachen auch geplant worden. Allerdings vor so langer Zeit, dass dies in Vergessenheit geraten ist. Esperanto hat also gute Aussichten, irgendwann auch als natürliche Sprache gesehen zu werden. *A. Schubert*



Zugriff auf 40 000 Einheiten

Dokumentation ermöglicht ein schnelles Auffinden aller Bücher und Zeitschriften

Die Deutsche Esperanto-Bibliothek ist in den Räumen der Stadtbibliothek Aalen untergebracht. Am 8. Juli 1989 wurde der Vertrag über die Zusammenarbeit von Oberbürgermeister Ulrich Pfeifle (Mitte), Helga Windisch, Wolfgang Schwanzer, Dr. Werner Bormann und Karl Heinz Schaeffer (von links)



unterschieden. Die Bestände der Bibliothek gingen damit als Dauerleihgabe an die Stadt Aalen. Eigentümer blieb aber weiterhin das Deutsche Esperanto-Institut. Neben den Räumlichkeiten stellte die Stadt der Esperanto-Bibliothek auch eine kompakte Regalanlage zur Verfügung, deren Fassungsvermögen bis heute ausreicht.

Die Regalbretter der Bibliothek sind rund 450 Meter lang. Die bisher dort eingestellten gut 40 000 bibliographischen Einheiten – größtenteils Bücher und Zeitschriften – füllen rund drei Viertel des Platzes. Alle eingehenden

Stücke werden nicht nur in einem Eingangsbuch verzeichnet, sondern auch nach einem System klassifiziert, das an die Erfordernisse der Bibliothek angepasst wurde. Durch den im Computer abgespeicherten Katalog ist es möglich, den Standort jedes einzelnen Stücks schnell zu ermitteln. Dies stellte Geschäftsführer Karl Heinz Schaeffer bei einer Führung durch die Bibliothek unter Beweis: In weniger als einer Minute hatte er die Nummer 2007/1 von *Esperanto aktuell* gefunden und zog sie für ein Foto aus dem Regal.

Alfred Schubert